

## Eilmeldung!

### **16.12.23 – „300 PRO-Wolf-NGOs wenden sich an die EU-Kommission, um Änderung des Schutzstatus zu verhindern“**

Wolfstopp liegt der gesamte offene Brief an Kommissionspräsidentin von der Leyen, betreff „Entscheidung über die mögliche Änderung des Schutzstatus des Wolfes“ von 300 Pro-Wolf-NGOs, welcher mit **18. Dezember datiert** ist und nächste Woche der EU-Kommission übermittelt wird. Unterzeichnet ist der Brief von Henrik Spiess, Künstler und Pressesprecher des „Freundeskreis freilebender Wölfe e.V.“

In diesem Brief wird der **EU-Kommission vorgeworfen**, dass

- der **Konsultationsprozess** zur Vorbereitung der Entscheidung zur Änderung des Schutzstatus von Wölfen **unregelmäßig** sei,
- auf eine **intransparente Weise** stattfindet und
- die Kommission in ihrem Brief vom 4. September 2023 an die Mitgliedsstaaten **irreführende Informationen** über den Wolf verbreitet hat.

Es wird darin weiters behauptet, dass die Meldungen an die EU-Kommission zur wachsenden Wolfpopulation und ihrer Folgen der zehntausenden Institutionen und Personen wörtlich auf „**anekdotenhaften Beweisen**“ beruhen.

Wolfstopp Obmann Gerhard Fallent dazu: „Den zehntausenden betroffenen Institutionen und Personen anekdotenhaftes Schildern ihrer Situation vorzuwerfen, ist Ausdruck einer Geisteshaltung, die wir auf das Schärfte ablehnen.“

Fallent überzeugt: „Ich bin überzeugt, dass sich die EU-Kommission von diesem offenen Brief nicht beeindrucken lässt, und sich bewusst ist, dass sie die zehntausenden Meldungen nicht ignorieren darf. Sonst gefährdet sie die Freiheit, Sicherheit und Gesundheit ihrer Bürgerinnen und Bürger, sowie die Zukunft ganzer Berufsstände, der Tourismuswirtschaft und vieler Kommunen. Damit würde das Vertrauen in die europäischen Institutionen weiter erschüttert.“

Und Fallent abschließend: „Diese NGOs sehen ihre Geschäftsmodelle in Gefahr. Da schrecken sie auch davor nicht zurück, die Hand, die sie füttert zu beißen.“

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.